

Heinz Kimmerle

Philosophien der Differenz

Kurseinheit 3:

Die überwiegend praktische Seite des Denkens der Differenz

kultur- und
sozialwissenschaften



FernUniversität in Hagen

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

INHALTSVERZEICHNIS

3	DIE ÜBERWIEGEND PRAKTISCHE SEITE DES DENKENS DER DIFFERENZ	3
3.1	Geschlechtsspezifisches Denken, Sprechen und Handeln bei Irigaray	6
3.1.1	Die Differenz als „Differenz der Geschlechter“	7
3.1.2	Konkretionen der Geschlechtsdifferenz im „(als) Frau sprechen“ (parler femme) sowie in der Religions- und Rechtsphilosophie	10
3.1.3	Kritik der Wissenschaft, als männlich und westlich ausgerichtet, auf Grund der weiblichen geschlechtsspezifischen Vorstellungswelt (l’imaginaire sexuel féminin)	16
3.2	Weiblichkeit und andere Anzeichen des Semiotischen im Symbolischen bei Kristeva	20
3.2.1	Die Differenz als „symbolische Differenz“	23
3.2.2	Konkrete Darstellungen der symbolischen Differenz in Literatur und Kunst	27
3.2.3	Charakteristik der westlichen Kultur als Kultur der Revolte und Aufweis des/der Fremden als ihr Ausgeschlossenes	33
3.3	Gleichrangigkeit und Verschiedenheit der Kulturen in der interkulturellen Philosophie	40
3.3.1	Die Differenz als „Differenz der Kulturen“	44
3.3.2	Praktische Beispiele von Dialogen zwischen afrikanischen und westlichen Philosophien	53
3.3.3	Kritik der westlichen Philosophie seit der Aufklärung als ethnozentrisch	64
	SCHLUßBETRACHTUNG	69
	ÜBUNGSAUFGABEN	79